

Invokavit 26. 2. 2023 Laufen T.: Hiob 2, 1- 13

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater...

Bin ich jetzt komplett blöd, oder sind' s die ...?

Denk ich mir in letzter Zeit öfters, weil ich verstehe es nicht mehr. So was von nicht mehr, was da so abgeht.

Die sitzen am selben Tisch und die schreiben sich jetzt Briefe. Der grüne kleine Finanzminister, auch Wirtschaftsminister genannt, an den gelben großen Finanzminister.

Nicht per Post. Nein über die Presse. Öffentlicher Brief. Jeder soll es mitkriegen. Der Grüne sagt dem Gelben, was der alles falsch macht und was der tun muß, damit der es richtig macht. Sitzen am selben Tisch..

Und der Gelbe, dem die fiskal- und finanzpolitische Expertise quasi per Gene und Muttermilch durch die Blutbahnen pfeifen, sonst wäre er ja nicht bei der FDP, der springt übers Stöckchen und schreibt auch einen Brief...

Beide müssen wohl mal richtig Kante zeigen...Denn immerhin, die Gelben kriegen einen Tritt nach dem anderen und fliegen aus den Parlamenten. Und die Grünen sind auch eher in Camouflagetarnanzügen unterwegs und nicht mehr unbedingt als grün erkennbar...

Es geht wohl um Profilneurosen. Zwei Poser zeigen es sich...

Bin ich jetzt komplett blöd, oder sind' s die ...?

Na ja, ich bins wohl, weil ich verstehe es nicht mehr.

Derweil heizt das Klima weiter. Tempolimit?

Kein Thema. Auch nicht für die Presse. Kein ceterum censeo, in jedem Interview: „Übrigens, wie schaut es eigentlich mit

einem Tempolimit aus. Habt ihr da mal Initiative ergriffen?“

Und derweil geht die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander. Die Tafeln kommen nicht mehr hinterher...

Wobei, nicht jammern: Zwei Minister ein grüner wars und ein roter... glaub ich...ist wahrscheinlich nicht so wichtig...

Also die fassten sich ein Herz und starteten eine ultimative Initiative. Mit Erfolg.

Fürderhin darf man sich in der Bundesrepublik Deutschland ohne eine juristische Sanktion fürchten zu müssen, also ganz legal, aus der Aschentonnen der Supermärkte ernähren.

Na Toll!!!!

Also...ich versteh das nicht, was da oben so läuft...Aber eh zu bl...Verstehen Sie' s...?

Ja, wenn' s oben klemmt, dann klemmt' s häufig auch unten. Was oben so abgeht, ist unten nicht immer nachvollziehbar...

Das war zu biblischen Zeiten vor 2-3000 Jahren nicht anders. Warum geht es braven guten Menschen nicht immer gut. Warum klemmt es da herunten beizeiten ziemlich gewaltig? Das verstehe wer will....Deshalb fragten sich die Menschen auch damals schon.

Und so machten sich die Menschen natürlich auch damals schon Gedanken, warum das so ist. Woran das liegt, welche Ursachen das haben könnte. Nicht nur in der Bibel...

Aber auch die Bibel macht sich ihre Gedanken namentlich im Buche Hiob.

Hiob hat wohl so nicht gelebt. Er ist eine literarische Gestalt. Aber viele Menschen bis heute, fanden und finden sich mit ihrem Schicksal im Schicksal des Hiob wieder.

Nun also, dem Hiob, ein recht braver Mann, dem ging es richtig besche...Der oder die Verfasser klären uns auf woran das liegt: Oben, ganz oben, da gibt es doch gewaltig Unstimmigkeiten, wer jetzt recht hat und so... Da läuft es nicht rund.

Gehen wir mal nach ganz oben:

Nun denn, da wird uns, wir haben es gerade gehört, die himmlische Regierung, der himmlischen Thronrat vorgestellt.

Unter den Beratern ist auch der Satan. Der Satan, der ist noch nicht der Gehörnte mit Pferdefuß und Schwefeldampf.

Das hat man aus ihm gemacht.

Nein,eben, er gehört zum himmlischen Thronrat und hat die Aufgabe, so legt es die hebräische Formulierung nahe, die richtigen Fragen zu stellen, die durchaus Gott auch in Frage stellen. Er hat investigativ aufklärerische Funktion.

Seine These ist: Hiob ist fromm, er glaubt an Gott, nicht weil Gott Gott ist. Nein, sondern weil Hiob hofft, daß es ihm dann gut geht. Frömmigkeit ist ein durchaus lohnendes Geschäft mit Gott, das auf riesige, eben göttliche Rendite hoffen kann.

Was, so frage ich mich ist daran schlecht? Denn, wenn ich es richtig sehe ist die Bibel voll davon, daß der Glaube sich lohne, Sinn gebe und überhaupt die größte Belohnung bereithalte: Das Leben. Und das gleich ewig. Kurz: Es lohnt sich so was von zu glauben. Hat der Satan nicht recht?

Aber anstatt daß Gott sagt: Ja, mein Lieber so isses. Und det paßt auch. Det is so in Ordnung.

Anstatt das zu sagen, wettet Gott mit dem Satan. Er wettet, daß der Hiob auch dann noch an ihn Gott glaubt, wenn es nicht nur an dessen Hab und Gut geht, sondern auch an die Gesundheit. Zwei Poser, zwei Blechhauer im Himmel. Der Kleine sagt dem

Großen, was Sache ist. Und der, der springt über das Stöckchen. Und ausbaden muß es der Hiob, der von dem abgrundtiefen Zynismus nichts ahnt: Daß Gott mit dem Satan wettet und er Hiob ist der Wetteinsatz.

Ja, ganz oben klemmt' s ganz gewaltig.

Aber, der Hiob bleibt Gott treu. Kein böses Wort kommt über seine Lippen. Er nimmt fraglos alles aus Gottes Hand.

Was für ein Glaubenstugendbold.

Das Ganze bis zur Lösung abgehandelt auf ein paar Seiten in gerade mal 3 Kapitel. Die Lösung in Kurzfassung: Brav sein. Maul Halten... Durchhalten.

Diese Lösung des Problems war denen vor 2500 Jahren auch schon zu billig, zu schnell, zu einfach.

Und so wurden die 3 Kapitel um weitere 37 Kapitel ergänzt.

Und da, da ist der Hiob nicht mehr brav. Ganz im Gegenteil

Zuerst hebt er seine Freunde argumentativ aus den Angeln die ihn besuchten. Anfangs waren die ja echt in Ordnung.

Aber dann schwallten sie ihn zu, mit Kalendersinnsprüchen und fromm- kirchlicher Rechtschaffenheit: Was er doch alles mal bedenken soll und tun muß und lassen muß und bereuen...

schwall... schwall: Wenn Du das nicht tust, dann ist Dir nicht zu helfen. Dann heißt es eben: Selber Schuld.

Hielten sich so den Hiob vom Leib. Wer weiß, ob das ansteckend ist und vielleicht muß man da auch noch tätig unterstützen.

Nun also Hiob macht die platt. Selbst Gott gibt an andere Stelle zu, daß die Freunde, egal wie fromm sie daher kommen, keine Ahnung haben von Gott. Also der Hiob stellt die in die Ecke und formuliert dabei eine Anklageschrift nach der anderen gegen

Gott .

Am Ende dann wendet sich Hiob mit seinen Klageschriften nach ganz oben. Wohin auch sonst. Er klagt vor Gott gegen Gott.

So, wie wenn wir vor dem Bundesverfassungsgericht gegen das Bundesverfassungsgericht Klage einreichen würden.

Geht wahrscheinlich gar nicht...?!

Im Hiobbuch geht's. Und Gott läßt sich darauf ein.

Als „Verteidigungsrede“ präsentiert er Hiob, heute würden wir sagen, einen riesigen schnell geschnittenen Videoclip über die Entstehung des Kosmos, der Welt, mit all deren Geheimnissen. Immer verbunden mit der rhetorischen Frage: „Und wo warst Du da Menschlein? Hast Du das alles geschaffen? Hamma da ka Antwort? Na bitte. Und du wüsst mi vaklagn? Na Dank schön.“

So kann man auch ablenken von dem eigentlichen Skandal, daß er Gott da oben mit dem Satan gewettet hat mit Hiob als Wetteinsatz. Das ist die eine Interpretation. Eine Sichtweise.

Es gibt noch eine andere Sichtweise, die sich mir erst nach und nach erschlossen hat: Diese große Schöpfungsshow, ich jedenfalls denke mir, der oder die Schreiber wollen auch zeigen: Die Schöpfung, die Welt, der Kosmos, der Urgrund des Lebens, nennen Sie es wie sie wollen, steht uns nicht zur Verfügung. Das alles ist unverfügbar.

Wir können darüber nicht verfügen. Weil wir es nicht gemacht haben. Es gehört uns nicht.

Wir können nicht über die Welt verfügen und haben es viel zu lange gemacht. Die Ergebnisse sehen und fühlen wir.

Meine Mitchristen das nehme ich heute hier und jetzt mit: Hiob wird von Gott auf den Platz gestellt, wo der Mensch hingehört: Das staunende Betrachten dessen, was ist, im Wissen: Ich Mensch kann und muß es nicht erschaffen.

Aber ich darf darin leben.

Die rechte Haltung und auch das nehme ich mit, ist die Demut, die weiß, ich verfüge über das alles nicht.

Demut ist nicht Kriecherei. Demut ist der Mut des Dieners, der über den Auftrag verfügt, das alles gut zu erhalten.

Dieser Auftrag beinhaltet auch den Mut zu protestieren, wenn es klemmt.

Zu protestieren wenn etwas oder jemand als allmächtig und unhinterfragbar daher kommt.

Zu protestieren, gegen eine immer noch allmächtig herrschende Weltsicht, daß wir eben doch über die Welt, die Natur verfügen.

Daß uns das zusteht.

Ich kann diese Allmacht hinterfragen. Hinterfragen in Wort und Tat. Und dann ist sie schon nicht mehr allmächtig, weil einer, weil eine einzige sie in Frage stellt.

Hiob protestiert im Mut des Dieners gegen da oben, bleibt sich damit treu und seinem Herrn auch. Nimmt sich selbst und Gott ernst. Entläßt Gott nicht aus seiner Verantwortung.

Läßt nicht locker, bis sich etwas bewegt.

Der Allmächtige reagiert auf Hiobs Protest.

Die allmächtige Weltsicht wird dies nicht bleiben, weil immer mehr verstehen und erkennen: Weniger ist mehr...

Weniger ist mehr, sagt die Generation der Alten, die endlich den Mut aufbringt für die nächste Generation endlich zu reden und vor allem zu handeln, als wäre es die last Generation.

Weniger ist mehr: Wir brauchen keine Autolobby. Wir wollen keine SUV- Parteien.

Wir brauchen und wollen das alles nicht mehr.

Weniger ist mehr...Zu aller meist...In eigentlich allen Bereichen. In eigentlich allen Bereichen.

Aber nicht bei Freundschaft und Solidarität.
Da darf es mehr werden...

Mehr Protest gegen die immer noch allmächtige Weltsicht: Die Natur ist halt doch ein Selbstbedienungsladen. Oder: Jeder ist seines Glückes Schmied. Sie brauchen bloß nicht zu uns kommen, dann brauchens auch net jammern, und sich aufmaderln, daß des mit dem Asyl net so läuft, die kleinen Paschas.

Mehr Protest gegen die Kapitalkonzentration auf immer weniger Menschen. Immer weniger haben immer mehr. Da klemmt‘ s gewaltig.

Im Windschatten des Hiobbuches protestieren wortwörtlich: Öffentlich Zeugnis ablegen. Zeugnis ablegen davon, wo unser Platz ist und wer wir sind: Nicht der Weltverfüger, aber der demütige Aufrechtgeher....

Wir alle leben in sozialen Netzwerken. Digital oder analog...
Oder Beides...Anyway

Da immer wieder mal eine Protestnote eine Hiobduftmarke setzen. Deutlich setzen in Wort und Tat und überhaupt auch sonst.

Überall dort, wo wir leben, arbeiten, reden und handeln...

Ja, Schreiben wir das Hiobbuch weiter...
Es wird sich was bewegen...!

Amen